

## **2. Damen gewinnen gegen ETV2 mit 66:55 – diesmal ohne „schön“**

Es sind die Tage, an denen man schon beim Aufstehen weiß, heute wird es nicht so laufen, wie man es geplant hat. Dieses Gefühl sollte sich noch an diesem Tag bestätigen. Heute galt es die zweite Mannschaft von ETV zu schlagen, laut Tabelle eigentlich eine machbare Aufgabe, vor allem wenn man sich unsere Erfolgsserie der letzten Wochen anschaut.

Beim Aufwärmen zog die erste dunkle Wolke auf: Katie mit großen Schmerzen im Rücken konnte nicht spielen. Anja war somit die einzige 5, Kristina mit verletzter Hand die einzige echte 4, Kim musste wieder aushelfen. Das wars dann aber auch auf den tiefen Positionen. Egal, kann man meinen, dann müssen es die Flügel halt heute machen.

Die erste Halbzeit begann eigentlich ganz gut, wir gingen schnell in Führung mit 7:0. ETV hielt dann aber gegen, so dass das erste Viertel mit 13:11 für uns ausging. Im zweiten Viertel wurde dann noch aggressiver verteidigt, was zu vielen Fast-Breaks führte, so dass wir uns zur Halbzeit ein wenig absetzen konnten, 33:21. Allerdings fiel schon auf, dass ETV sehr tief stand und unsere Center sich nicht richtig durchsetzen konnten und die Guards von außen keinen guten Tag hatten. Klingt bekannt? Leider ja, wir müssen hier weiter und weiter dran arbeiten.

Trotzdem, wenn wir die Punkte nicht durch den Spielaufbau schaffen, dann müssen halt schnelle Punkte her. Nach der Halbzeit wurde noch eine Schippe aggressives Verteidigen draufgelegt und wir konnten wieder richtig gut punkten und ETV in Verlegenheit bringen, ein 12:0 Run als Belohnung zu einer 22-Punkte Führung von 57:35. Alle Spieler und Trainer waren nun der Meinung, das Ding ist gegessen, die Spielzeiten werden nun auf alle Spielerinnen fair verteilt und welche Weihnachtsgeschenke musste ich außerdem noch besorgen, wo ist der nächste Glühweinstand?

Tja und was dann passierte, macht zum einen den Sport zwar aus, der geneigte Leser könnte meinen „das war ja klar“ oder „das Spiel dauert 40min“ – however - Anja flog erst mal mit 5 Fouls bereits im 3. Viertel raus. Kristina ist unglücklich auf ihre verletzte Hand gefallen. Die Absicherung und das Verhindern von langen Pässen, wie auch das Rebounden war bisher überhaupt kein Thema für diese Mannschaft gewesen, aber die routinierten Eimsbüttlerinnen konnten dies gnadenlos ausnutzen und so zu einfachen Punkten kommen. Wir haben da total verschlafen, bzw. es summierten sich einfach zu viele individuelle Fehler in der Verteidigung, wie auch in der Offense. Es klappte plötzlich gar nichts mehr. 0:12 Run als konkrete Antwort von ETV. 57:49! Der auf 8 Punkte geschmolzene Vorsprung zeigte aber dann endlich Wirkung, der bereits ausgeschaltete und erkühlte Motor der Mannschaft wurde wieder, wie an kalten Wintertagen, hustend wieder eingeschaltet und fuhr wieder warm, so dass dieser Vorsprung dann gehalten werden konnte zu einem Endstand von 66:55. Hier zeigte die Mannschaft wieder Charakter.

Glücklicherweise - für uns zumindest – hatte ETV heute keinen guten Tag im Abschluss, so dass sie sogar viele einfache Punkte liegengelassen haben, ansonsten wäre es noch viel knapper geworden. Schlussendlich sind wir mit einem blauen Auge davongekommen und die Mannschaft hat ohne Konsequenzen ihren „Wachrückler“ bekommen, ohne gleich bestraft zu werden. Die Mädels wissen nun hoffentlich, dass jedes Spiel wichtig ist und bis zur letzten Minute gekämpft werden muss, von wirklich allen Spielerinnen!

Von Coach Gregor

## **Durchgehend ordentliche Leistung: 2. Damen gewinnen in Ahrensburg 71:51**

Nach dem überharten Spiel gegen den härtesten Konkurrenten Elmshorn vorletzte Woche und der tollen Schießerei mit bunten Bällen letzte Woche, mussten wir nun nach Ahrensburg reisen und gegen den nächsten Gegner antreten, die selber letzte Woche zwar gegen Elmshorn verloren haben, aber wohl eine sehr ordentliche Leistung gezeigt haben. Wir waren somit gewarnt, dass Ahrensburg auf keinen Fall auf die leichte Schulter genommen werden darf. Allerdings, wie wohl viele Mannschaften momentan, hatten wir auch ein kleines personelles Problem, so dass wir nur mit 2 gesunden und einem kranken Center antraten.

Wir wollten also konzentriert starten, allerdings durfte der Coach das erste Viertel erst mal im Auto wieder verbringen, weil eine bestimmte Spielerin wohl nicht wusste, dass Ahrensburg eine eigene Stadt ist und dass man nicht nur den Straßennamen im HVV eingeben sollte. Na super, also erst mal (zum Glück nur) nach Wandsbek und das verlorene Schöffchen einsammeln.

Zurück in Ahrensburg, das erste Viertel war gelaufen, aber wir führten mit 18:15, prima. Beide Teams zeigten zu diesem Zeitpunkt eine gute Feldquote. Das schmeckte gut und man konnte auf mehr hoffen.

Das zweite Viertel war sehr spielfreudig, der Ball lief gut und man kam sehr gut aus der Distanz zu guten Punkten. Die Feldquote vom ATSV war aber ebenfalls sehr gut, sie trafen aus allen Positionen.

Unsere Center konnten sich aber jetzt immer besser in Szene setzen und viele Rebounds holen und Punkte direkt am Korb machen, so dass wir auch dieses Viertel gewinnen konnten zum Halbzeitstand von 40:29.

11 Punkte Führung ist bei weitem nicht komfortabel, wir wollten aber nun taktisch ein wenig kombinieren, aber irgendwie brachten uns ein paar unglückliche Situationen und die ersten Konzentrationsschwächen nicht richtig ins Spiel zurück. Die ersten Minuten verliefen zunächst sehr zäh, aber dann hatte Ahrensburg den besseren Lauf und kam wieder mit 6 Punkten ran. Auszeit Harburg, taktische Änderung und noch mal mit mehr Aggression zurück ins Spiel, konnten wir nun endlich unsere beste Leistung des Tages abliefern und ein paar Schwächen von Ahrensburg ausnutzen. Belohnt wurde dies mit einem 12:2 Run.

57:41 zum vierten Viertel, jetzt hatten wir endlich den komfortablen Vorsprung. Wir konnten nun kräftig durchwechseln, jeder kam auf seine Minuten und trotzdem zeigte sich, dass alle Spielerinnen eine gute Leistung zeigten, so dass auch das letzte Viertel gewonnen werden konnte zum Endstand von 71:51.

## **Sonderspielbericht von den 2. Damen**

### **Team Orange mit Hase gewinnt äußerst knapp mit 3:2 gegen Team Gelb**

Spielfrei dieses Wochenende für die 2. Damen - von wegen!! Da die Schussqualität seit den letzten Spielen noch ausbaufähig ist, hat sich eine Delegation von den mutigsten Korbhüterinnen und diesmal sogar vier Vertreter der männlichen Fraktion zusammengefunden, um das Schießen von

Grund auf neu zu erlernen. Da zu jenem Zeitpunkt keine orangenen Bälle zur Verfügung standen, wurden diese kurzerhand gegen viele hundert kleinere, aufplatzbare, blaue ausgetauscht. Und da auch ein Korb im Novembernebel nirgends zu finden war, kam einer oder fast alle auf die Idee, dass Hasenbeine und Puschelschwänze der ideale Ersatz dafür sind. Na Super!

„Jeder Hase muss sich sein Spielzeug erst mal verdienen!“ - wenn ich das schon höre! Alles nur vorgeschobene Gründe, um verbotene Spießrutenläufe zu legalisieren. Ergebnis der Hasenjagd war jedenfalls: ca. 20 Treffer auf nahezu jedem Körperteil, außer...zum Glück dem wichtigsten! Danach durfte aber der Hase mal sagen, was er von der vorherigen Aktion hielt und die kleinen bunten Kugeln mit 200 Bar auf die gesamte Herde gerecht verteilen. Blutausch? Ach quatsch, alles nur ein ordentliches Aufwärmtraining, außerdem war das Blut gelb. Schießen konnte nun jeder, Adrenalin verdrängte den Schmerz!

Mit fünf spannenden Runden fing dann der eigentliche Wettbewerb an, viele große gelbe Flecken, die sich mit der Zeit in blaue umwandelten (ein Wunder der Natur oder der von inneren Blutungen), geklaute Hühner, Amoklaufende Forensiker (die anscheinend alle aus CSI-Miami geflohen sind), das Spiel bot definitiv ne ganze Menge Action. Am Ende konnte sich dann das Team Gelb in der letzten Runde durchsetzen mit nur einem überlebenden Mann (oder Frau? Es war nicht zu erkennen) Vorsprung.

Da der Hase am Ende entkommen ist, musste die Meute nun weiterziehen. „Toni und Maria“ ein perfekt klingender Name, ein albanischer Jazzman, ein algerischer Popstar, eine deutsche Polonäse, drei Runden aufs italienische Haus, und 16 hungrige Mäuler wurden gestopft – der Abend endete harmonisch, wie er angefangen hat - alle hatten sich lieb.

Fazit: friedvolles Weihnachten wird total überschätzt und Hasenquälerei sollte verboten werden!  
Wir haben alle das Schießen nun endlich drauf gegen unseren nächsten Gegner Ahrensburg...hoffentlich!

Teilnehmer und Statistik des Abends (alles ohne Gewehr, die Sicht war miserabel)

Team Orange:

Hase: mindestens 20 blaue Flecken

Florian: mindestens 10 Assists, bestes (einziges)Teampplay

Anika: 1. In der Polonäse

Kristina: 2. in der Polonäse

Sory: 2 geklaute Hühner

Nicole: Einzige mit Eigenbeschuss!

Maria: wurde als einzige vom Hasen verschont, wie geht das!?

Team Gelb:

Kim: „...und 6 Sambuca aufs Haus bitte!!“

Claudia: fast zusammengebrochen, aber dann wiedergekommen!

Magda: beste beim Alter-Raten. (19)

Jojo: einzige Frau in 2vs2 Team-Deathmatch, sie hat sich getraut!

Kirsten: ein verlorener aber wiedergefundener Schlüssel

Chantal: superhart im Nehmen; hat direkte Treffer nicht gemerkt.

Sven: Ein Schuss, der sich selbst gelöst hat.

Björn: 1 geklautes Huhn und als einziger einen Volltreffer kassiert! Tut uns Leid, Kirsten!

Team Italien:

Anja: vom selbstgeschossenen Essen hält sie nicht so viel

Disclaimer: sämtliche hier dargestellten Greuel- und Gewaltszenen wurden von allen überlebt und auch freiwillig ausgeübt. Es wurden keine Tiere, insbesondere Hasen oder Hühner gequält oder getötet. Bitte drucken Sie diesen Bericht nicht aus, wenn Sie die Umwelt schützen wollen! Der Weltfrieden wird von allen Beteiligten favorisiert.

### **"Schlacht gegen Elmshorn gewonnen! - Harburg siegt 46 - 42"**

Als langjähriger Schiedsrichter tu ich mich immer schwer über meine Kollegen öffentlich zu äußern und auch in diesem Fall möchte ich nur an dieser Stelle sagen, dass dieses Spiel quasi ohne Schiedsrichter stattgefunden hat (es war eh nur einer da) und dieser eine so gut wie nichts gepfiffen hat. Das Spiel schaukelte sich in einer Härte hoch, dass es eher einem Handballspiel glich und auf diesem Niveau wollen wir ja bekanntlich gar nicht absinken. Fazit dazu ist also: Das Spiel war überhart, die Mädels haben gekniffen, gezogen, gehalten, geschlagen, Ellenbogen ausgefahren, alles war leider erlaubt. Man kann von Glück sprechen, dass sich niemand verletzt hat. Das andere Positive war, dass beide Mannschaften gleich viel austeilten und kassierten, so dass schlussendlich das (wenige) Sportliche das Spiel entschieden hat. So nun aber zum Spiel.

Die bisher ungeschlagenen Elmshornerinnen waren wieder unser Gegner. Die Spiele waren in der Vergangenheit immer knapper geworden und die Niederlage letzte Saison, welches in den Schlussekunden verloren wurde, schwirte bei allen noch in den Köpfen. Mit dem Sieg gegen Harksheide war man aber motiviert und wollte die Niederlagenserie gegen EMTV nun endlich beenden.

Die Punktejagd wurde von Claudia mit einem Dreier gestartet, allerdings dominierten dann sehr vielen Fehlpässe und schlechten Spielzüge. EMTV konnte sich zunächst mit 3:12 etwas absetzen. Zum Ende des Viertels konnten wir uns aber dann ein wenig aufraffen und die ersten Punkte machen zu einem Viertelergbnis von 9:14. Das zweite Viertel war dann schon etwas ausgeglichener, wir wurden aggressiver und holten uns ein paar Punkte aus dem Feld und von der Freiwurflinie. Große Probleme bereitete uns Hendrike Appel, die bis zur Halbzeit bereits 15 Punkte gemacht und sie unsere Zonenverteidigung durch sehr starke Moves teilweise alt aussehen ließ. Durch die sehr dicht in der Zone stehenden Elmshornern hatten unsere Center große Probleme durchzukommen, so dass die Schützen von außen gefragt waren, allerdings war unsere Feldquote noch lange nicht da, wo sie hingehört. 18:26 war der Halbzeitstand, aber allen war klar, dass das Spiel noch nicht vorbei ist!

Mit einer kleinen Taktikänderung und einem riesigen Wille von der Mannschaft, das Spiel noch zu gewinnen, begann die zweite Halbzeit. Spielerin Appel wurde nun in eine Manndeckung genommen und machte im Rest des Spiels nur noch vier Punkte. In der Aggressivität wurde noch mal eine Schippe draufgelegt und der Zug zum Korb wurde deutlich energischer betrieben. Der Ball musste einfach durch den Korb! Und so begann eine grandiose Aufholjagd, die bis ins vierte Viertel ging, alles klappte, die Flügel steckten durch auf die Center oder schlossen selber ab. Es wurde hart verteidigt, viele Steals geholt, viele durch die unglaublich schnelle Desirée, einfache Punkte so gemacht, ein famoser 23:2 Run als Belohnung! 41:28 für Harburg in der 2. Minute des vierten Viertels. 13 Punkte Führung, jetzt galt es den Sack zu zumachen. Aber so war es nicht, Elmshorn bäumte sich mit aller Kraft noch mal auf und konterte direkt mit einem 10:0 Run. 3 Minuten vor Schluss stand es nun 41:40, Stimmung auf dem Siedepunkt. Katie machte dann in der 8. Minute wichtige zwei Punkte innerhalb der Zone und beendete den Run. 43:40. Danach noch mal eine Verteidigungsschlacht auf beiden Seiten, beide Mannschaften spielten schon lange nicht mehr sauberen Basketball, jetzt galt nur noch Kampf! Dann noch 30 Sekunden zu spielen, Angriff Harburg, mehrere Pässe über die Flügel, dann sucht Claudia die Entscheidung mit ihrem 15. (!! ) Dreierversuch, alle auf der Bank reißen die Arme über den Kopf, der Ball fliegt eine gefühlte Ewigkeit in der Luft ...und trifft! Das Spiel war gewonnen, der Gegenstoss zu zwei Punkten von Elmshorn nicht mehr entscheidend! Großer Jubel von der Bank und den Fans!

Schlussendlich wurde das Spiel durch einen sehr großen Kampf- und Siegeswillen gewonnen. Würde unsere Feld- ( 16 Treffer von 70 Versuchen) und 3er-Quote (3 von 20) noch besser werden, dann wäre es grandios!  
von Coach Gregor

### **„Souveräner Sieg gegen Harksheide 68:32“**

Nach den zwei Auftakt-Niederlagen musste bei TURA Harksheide nun endlich ein Sieg her. Gegen den Gastgeber hat man bisher noch nicht gespielt, deswegen war man gespannt, was einen erwarten würde.

Wir starteten gleich aggressiv durch und konnten uns zum ersten Viertel einen guten 16 :8 Vorsprung erarbeiten, im zweiten Viertel verloren wir kein bisschen an Geschwindigkeit, so dass zur Halbzeit ein fast komfortabler Vorsprung mit 30:12 ausgearbeitet wurde. Es fiel im gesamten Spiel allerdings auf, dass TURA große Probleme gegen unsere Center hatte, und wir so zu sehr vielen einfachen Punkten kamen. Soviel wir hören konnten, fehlten wohl verletzungsbedingt wichtige große Spielerinnen bei Harksheide.

Das zeigte sich dann weiter in der zweiten Hälfte, wo unsere großen Spielerinnen immer dominanter am Brett wurden. Aber auch die oberen Spielerinnen konnten vor allem in der Defense zeigen, dass man durch Fast-Breaks ebenfalls einfache Punkte machen kann. Auch wenn im dritten Viertel (unser immer schlechtestes Viertel) nur knapp mit 16:14 gewonnen wurde, konnte man im letzten Viertel befreit spielen, TURA ließ dann auch die jüngeren Spielerinnen aufs Feld. Schlussendlich war das Spiel da bereits entschieden.

Gleich vier Spielerinnen konnten zweistellig punkten, was eine hervorragende geschlossene Mannschaftsleistung zeigt. Es konnten endlich fast alle Schwächen aus den letzten Spielen, welche im Training intensiv und mit zusätzlichen Sondereinheiten geübt wurden, ausgemerzt werden.

Nun darf man nächste Woche zu Hause gegen Ahrensburg ran, welche gegen TURA letzte Woche verloren haben, allerdings wahrscheinlich waren die verletzten Center-Spielerinnen von TURA dabei. Sei es drum, wir geben trotzdem Vollgas! Von Coach Gregor

### **Wieder kein gutes Spiel – 2. Damen verlieren zu Hause**

Gut gestartet, konnte man im ersten Viertel ordentlich Druck erzeugen und viele Punkte machen, so dass eine knappe Führung von 16-14 erzielt wurde.

Mit viel Gas ging es dann in das zweite Viertel, zur 6. Minute stand es dann noch 20-16. Dann allerdings brach unser Spiel zusammen. Es wurden dann keine Punkte mehr erzielt, die Trefferquote sank dramatisch ab und selbst die Halbzeit konnte nicht helfen. Erfolgreiche Versuche reihten sich nach der Pause einander an. Die schwache Feldwurfquote nutzten die Gäste gnadenlos aus und zogen sich mit ihrer Zonenverteidigung immer mehr zurück, kein Durchkommen für die Center.

Erst in der 7. Minute des dritten Viertels fiel der 22. Punkt, leider haben die Gäste zuvor ihren 34. gemacht. Dies war nicht mehr aufzuholen, so dass zwar das vierte Viertel wieder besser gespielt wurde, aber auch keine Bedeutung mehr hatte.

### **Schwache Leistung in Halstenbek 56 - 33**

Viele Leistungsträger fehlten, als wir mit 8 Spielerinnen nach Halstenbek anreisten, um gegen die ebenfalls geschwächten Gastgeber anzutreten. Leider konnten wir in der Offense keine Akzente setzen, so dass das erste Viertel schon mit 19 – 6 für die Holsteiner ausging. Im zweiten Viertel konnten wir uns zwar noch an 10 Punkte rankämpfen, aber nach der Halbzeit verloren wir wieder das Viertel mit 13 Punkten. Grund war die sehr schwache Trefferleistung, sehr viele Turnovers und schlechte Freiwurfquote (2 von 10). Nur Magda hatte mit 13 Zählern ein gutes Händchen gehabt.

Von Coach Grogor Kozyra

Es spielten: Magda (13, 1 3er), Maria (4), Anika (4), Kim (4), Katharina (4 2/2), Chantal (2 0/2), Kirsten (2 0/2), Sory (0/2)